



Wohnfühlen am Niederrhein



So packt man das Haus gut ein

Eine gute Dämmung des Hauses spart Energie. Doch nicht immer lässt sich gleich das ganze Gebäude von außen so bearbeiten. Als Alternativen bieten sich Innendämmung und Wärmedämmputze an.

VON KATJA FISCHER

Eine gute Dämmung schützt das Haus vor Kälte und Hitze. Im Winter hält sie die wertvolle Heizenergie im Gebäude, im Sommer sorgt sie dafür, dass die Wärme draußen bleibt. Nach Erhebungen der Deutschen Energieagentur (Dena) lassen sich Energieverluste durch die Dämmung von Außenwänden und Fenstern um rund zwei Drittel reduzieren. „Wir haben in unserem Modellvorhaben Niedrigenergiehaus über 350 Sanierungen und Neubauten begleitet“, sagt



Eine Außendämmung legt sich wie ein Mantel um das Mauerwerk und schützt es so nachhaltig. FOTO: KLAUS-DIETMAR GABBERT

ren. „Für sie bietet sich eine Innendämmung an“, so Prokop.

Diese kann auch für Besitzer einer Eigentumswohnung eine Lösung zur Dämmung der eigenen vier Wände sein, wenn nicht die gesamte Eigentümergemeinschaft einer Dämmung der Fassade zustimmt. Für Gebäude mit Grenzbebauung oder unbeheizten Anbauten ist Stolte zufolge eine Innendämmung oft die einzige Lösung.

In den vergangenen Jahren haben sich Innendämmung und Wärmedämmputz zu

kann also nicht ausgleichend auf das Raumklima wirken.

Gelangt feuchte Innenraumluft in die Wand, kondensiert sie, und es entsteht Feuchtigkeit. „Zudem stellt jede an die Außenwand angrenzende Innenwand, Geschossdecke oder Bodenplatte eine Wärmebrücke dar, die sich nicht vollständig vermeiden lässt und im Vergleich zur Außendämmung höhere Verluste verursacht“, ergänzt Stolte. Umso wichtiger ist es, im Vorfeld von einem Experten bauphysikalische Berechnungen vornehmen zu lassen. „Jedes Gebäude ist anders. Welche Materialien und welche Dämmstärken in Frage kommen, hängt immer vom konkreten Fall ab“, so Prokop.

In der Regel sollte im Hausinneren die Dämmstärke möglichst gering gehalten werden, damit nicht allzu viel Wohnfläche verloren geht. Je besser die Dämmwirkung ist, desto dünner kann dann auch die neue Dämmschicht sein. „Um Tauwasserschäden zu vermeiden, müssen die Nutzer für ein angepasstes Heizungs- und Lüftungsverhalten sensibilisiert werden“, sagt Prokop.

Sie spricht auch eine dritte Variante der Dämmung an, die noch wenig praktiziert wird, aber bei vielen älteren Häusern möglich ist: „Mehrschalige Bestandsbauten können mit einer Kerndämmung versehen werden, die zwischen zwei Schichten der Außenwand gebracht wird. Damit erreicht man gute Dämmergebnisse, muss nicht auf Wohnfläche verzichten und erhält das Bild der Außenfassade.“

„Die Ergebnisse zeigen, dass der Energieverbrauch nach einer Sanierung im Mittel um 76 Prozent sinkt“

Christian Stolte
Deutsche Energieagentur

ein gleichmäßiges Innenklima entsteht.

„Eine Außendämmung legt sich wie ein Mantel um das Mauerwerk und schützt es dadurch“, sagt Stolte. „Da die Wand gut eingepackt ist, bleibt sie wärmer, und es kommt nicht zu Kondensation und damit zum Feuchtigkeitsanfall an der Wand.“ Auch Wärmebrücken, also Stellen, an denen die Wärme nach außen dringt, werden besser verhindert als bei einer Innendämmung.

Trotz dieser Vorteile ist die Außendämmung aber nicht für jedes Gebäude geeignet. „Sie verändert das äußere Erscheinungsbild des Hauses erheblich“, sagt Ines Prokop vom Verband Beratender Ingenieure (VBI). Häuser mit denkmalgeschützten Fassaden, Ziegelnbauten oder Fachwerkhäuser würden mit einer Außendämmung ihren Charakter verlie-

Christian Stolte von der Dena. „Die Ergebnisse zeigen, dass der Energieverbrauch der Bewohner nach Fertigstellung signifikant sinkt.“ Im Mittel habe er um 76 Prozent verringert werden können.

Aber was ist besser, Außen- oder Innendämmung? Das lässt sich nicht pauschal beantworten. „Die Außendämmung ist bauphysikalisch die erste Wahl“, meint Hans-Joachim Riechers, Hauptgeschäftsführer des Verbands für Dämmsysteme, Putz und Mörtel. Durch die außenliegende Dämmung bleibt die gesamte Wandkonstruktion im Winter warm und kann Temperaturschwankungen im Innenraum ausgleichen. Im Sommer werden die Außenwände vor starker Überhitzung durch die Sonne geschützt. Das führt dazu, dass die Innenräume nicht so schnell aufheizen und

Die POLSTEREI

Neuanfertigung Aufarbeitung
roers
Meisterbetrieb
Hauptstr. 3 · Rees-Millingen
Tel.: 028 51 / 65 12

Ihr Fachgeschäft für FERNSEH- u. RUHESEL

Sessel von s-XXXL
Nur 2-3 Wochen Lieferzeit für ausgewählte Modelle!
Meisterbetrieb
roers
Hauptstr. 3 · 46459 Rees
Telefon: 028 51 - 65 12
www.roers-raumgestaltung.de

Containerdienst
Erdbebungung & Abbruch
Heinen GMBH
Wesel ☎ 0281 / 5578

Lassen Sie sich in unserer 300 m² großen Ausstellung inspirieren!
Mo. – Fr. von 8.00 -17.00 und Sa. von 8.30 -12.00 für Sie geöffnet.
HOLZ UND MEHR...
bezahlbare Qualität in großer Auswahl
Niederrheinische Holzhandlung
Inh. Holger Sander u.K.
An der Windmühle / Wertstraße · 46483 Wesel - Rheinhafen
Tel. 02 81 -33 98 00 · www.holz-sander.de

Schnickers
BEDACHUNGEN
Kompetenz rund um Wesels Dächer seit über 100 Jahren
Am Blaufuß 20 • 46485 Wesel
Ruf (0281) 96 31 33/34 • Fax (0281) 96 31 35
info@schnickers-bedachungen.de · www.schnickers-bedachungen.de

so wie der Schreiner, kann's keiner...
SCHREINEREI Grewing
Qualität seit 1946
Maßarbeit aus Holz:
• Innenausbau/Treppen
• Holz- & Kunststofffenster/Türen
• Möbel-Maßanfertigungen
• Terrassenüberdachungen
• Modernisierungsmaßnahmen
• Sicherheitstechnik nach DIN 18104
• und vieles mehr
www.schreinerei-grewing.de
Lichtenhagen 34
46514 Schermbeck
Telefon 0 28 53-29 85
Telefax 0 28 53-54 29